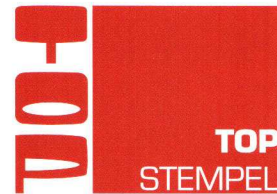


Generationengerechtigkeit für alte Häuser

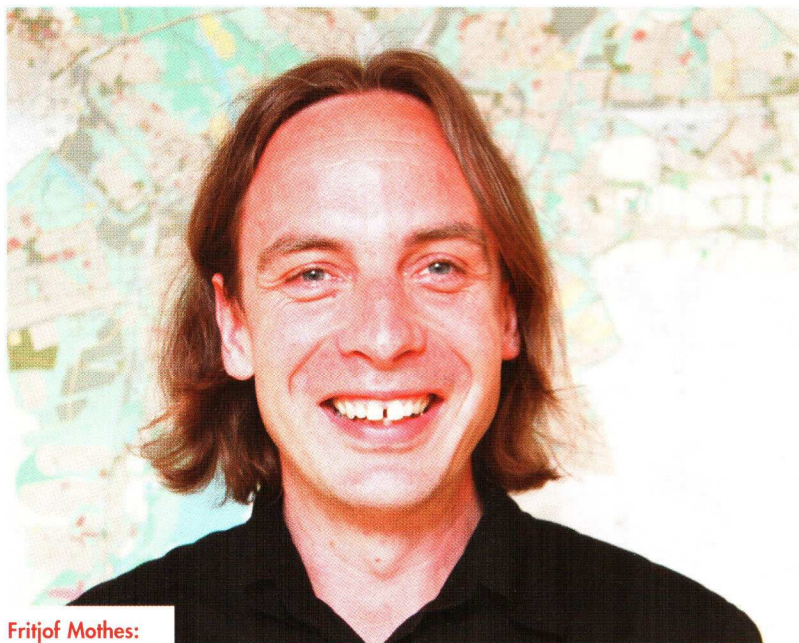


Die einfachsten Ideen sind oft die besten. Mit viel Geschick und Engagement vermittelt der HausHalten e. V. in die Jahre gekommene Wohnhäuser und vollbringt damit echte Wunder. Der 24. Leipziger TOP-Stempel ehrt die faszinierende Erfolgsgeschichte des Vereins.

Sie haben viel Liebe verdient, jene betagten Leipziger Häuser, die noch niemand sanieren mochte und denen das Schicksal drohenden Abrisses erspart bleiben soll. Was also tun in einer Stadt, die sich mit ihren Schokoladenseiten herausputzt, im unspektakulären Bestand aber mehr Wohnungen zu bieten hat als Nachfrager? Geld hilft nicht immer, wohl aber gute Ideen. Das dachten

sich vier junge Leipziger, die es im Oktober 2004 zusammen auf ungefähr so viele Lebensjahre brachten wie jedes dieser Häuser. Sie gründeten den Verein HausHalten e. V. mit einer verblüffend einfachen Idee: Wenn der Hausbesitzer sein Eigentum nicht aufgeben möchte, aber keine Mieter findet, die ihm Erträge verschaffen, dann soll er dieses Haus den Interessenten miefrei überlassen. Die neuen Bewohner kümmern sich um die hilfsbedürftige Im-

Außergewöhnliche Vermarktungsstrategie auf dem Immobilienmarkt



Fritjof Mothes:

HausHalten e. V. tritt als „guter Makler“ auf. Die Mitglieder möchten Eigentümer aus ihrer Verzweiflung herausreißen, ihr Haus in außergewöhnlicher Weise auf den Immobilienmarkt zurückführen und Interessenten für solch ein schmuckes Gehäuse gewinnen.

Der **TOP-Stempel** wird an Förderer der Stadt Leipzig verliehen, die Eigeninitiative zeigen, ehrenamtlich tätig sind und mit ihrem Engagement unsere Stadt lebenswerter machen. Welche Initiativen haben Ihrer Meinung nach eine Auszeichnung verdient? Einsendungen bitte an: info@top-magazin-leipzig.de

Die TOP-Stempel-Jury

Traudel Thalheim, Journalistin der Leipziger Rundschau | Michael Meyer, GF Meyer Event Kommunikation e. K. | Frank Viereckl, GF Leipzig Fernsehen | Alexander Friebe, Pressesprecher itCampus | Grit Wüstenhagen, Verlegerin TOP Magazin Leipzig | Ralf Langer, Verleger TOP Magazin Leipzig

mobile, übernehmen die laufenden Betriebskosten und leisten einen handwerklichen Eigenanteil. Miete zahlen sie keine. Kurz gesagt, sie wachen, damit es dem Patienten möglichst schnell wieder besser geht. Deshalb auch der Name der Initiative: „Wächterhäuser“. Stadt- und Regionalplaner Fritjof Mothes ist von Beginn an bei HausHalten e. V. dabei. Sein Büro befindet sich im Waldstraßenviertel in einem Haus, das es geschafft hat. Er wünscht eine solche Zukunft möglichst vielen der Leipziger Gründerzeithäuser. „Wir gehen nur in Stadtteile, die es nötig haben“, bekennt Mothes, also in den Westen und den Osten der Stadt. Zwölf Häuser werden im Moment betreut. Mehr geht gar nicht, denn der Verein ist mit seinen acht Aktiven nur eine kleine, agile Schaltstelle. Typische „Kunden“ von HausHalten e. V. sind junge Leute, Kreative und Vereine, die sich mit großen Ideen und viel Geschick, aber wenig Kapital nach ihren Vorstellungen einrichten wollen. Der Ruf der „Wächterhäuser“ hat sich sogar bis nach Zürich herumgesprochen. Fritjof Mothes war selbst überrascht, als zur Besichtigung eines

neuen Wächterhauses gegenüber dem „Felsenkeller“ in Plagwitz 150 Interessenten kamen. Den Nutzen haben alle Beteiligten. Wann ist das Ziel für ein Wächterhaus erreicht? Fritjof Mothes muss nicht lange überlegen: „Wenn die Nutzergemeinschaft so stabil ist, dass sie den Vertrag übernimmt. Dann kehrt ein Wächterhaus mit ersten Heilungserfolgen auf den Markt zurück und ein anderes trauriges kleines Anwesen kann als neues Wächterhaus nachrücken. Denn Nachfragen gibt es genug, sowohl von den Eigentümern als auch seitens der Nutzer.“ Das Wächterhaus-Prinzip übt sich in Generationengerechtigkeit für alte Häuser. Sie sollen den Weg von der Intensivstation zur Rekonvaleszenz nehmen und noch möglichst lange ihren guten Zweck erfüllen. ■

Sie wollen HausHalten e.V. unterstützen? Oder sind an der Arbeit des Vereines interessiert? Dann erhalten Sie alle Informationen hier: HausHalten e. V., Bürositz, Lützner Str. 39, 04177 Leipzig, Fon: 0341 – 2419879 oder Mobil: 0176 – 65220058
Wenn Sie spenden möchten, bitte auf folgendes Konto: Deutsche Bank Leipzig, Konto-Nr. 127 55 02, BLZ 860 700 24.